

Steckborn

Kirchgasse 27.1

Siedlung:	Steckborn
Flurnamengebiet:	Steckborn
Assekuranz-Nr.:	59/4-0211
Parzellen-Nr.:	134
Heutige Nutzung:	Evangelische Kirche Schiff Turm
Objektname:	Reformierte Kirche
Koordinaten O/N:	2716034 / 1280710
Erstes Inventar:	-
Ordentl. Revision:	2004
Schutzstatus:	Schutz rechtskräftig
Nutzungsplanung:	ÖREB-Kulturobjekt
ISOS:	Gebiet 1 (A-Gebiet), Baugruppe 1.1 (A-Baugruppe), Einzelelement 1.1.1 (Schützenswertes Einzelelement)



Foto-Nr. 04_203_10

Einstufung: **besonders wertvoll**

Schutzziele

Eigenwert: Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz des Gebäudes, das im Äusseren von herausragender und im Inneren von überragender kulturhistorischer Bedeutung ist. Substanziell zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanziell zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache. Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich.

Schutzzumfang: Die Detaillierung des Schutzzumfangs ist anhand eines konkreten Bau- oder Veräusserungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.

Situationswert/Umgebung: Zu erhalten und zu pflegen ist die Ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Wahrzeichen von Steckborn: Beherrschende, erhöhte Lage an der Südspitze des Altstadt-dreiecks. Breitgelagerter, schlichter Giebel-dachbau mit je fünf hohen und sehr schmalen Rundbogenfenstern an den Langhausseiten; flache, einachsige Mittelrisalite mit Rundbogenportalen. Langhaus mit Chor, Sakristei und Ausstuckierung von 1766. Westseitiger Eingangsturm angefügt 1834.

'Ursprünglich St. Jakob, 1535-1962 paritätisch. Die 1. Kirche (Mitte 9. Jh.) belegte die Südost-Hälfte des heutigen Gotteshauses und bestand aus Rechteckschiff und gestelzter Apsis. Eine spätere Vorhalle wurde anlässlich der 1. Erweiterung zum Kirchenschiff geschlagen, jedoch im 10.-11. Jh. weiter westlich wieder errichtet. Im 12.-13. Jh. Ausweitung gegen Süden und Bau eines Turmchores, im 15. Jh. Anbau einer nördlichen Seitenkapelle. Später Kirchenerweiterung auf zwei Drittel der heutigen Grundfläche. Renoviert 1641-42 durch Michael Husse, ferner 1734-36. - Neubau 1766-68 durch den bischöflichen Baudirektor Franz Anton Bagnato. 1833-34 Abbruch des östlichen, barock gekrönten Chorflankenturmes und Bau eines westlichen klassizistischen Frontturmes durch Rudolf Hoffmann aus Islikon nach Plänen von Gustav Albert Wegmann... Gesamtrestaurierung der Anlage 1968-70 unter Ernst Oberhänsli. - Verbindung eines breiten lichten Predigtquerraumes in protestantischem Sinne mit kleinem, korbbogengeöffnetem Altarraum für den katholischen Kultus. Flachdecke über breiter Kehle und geschwungene, auf neuen Sandsteinsäulen ruhende Empore; raumprägende Ausstuckierung 1766 von Andreas Moosbrugger und Lorenz Gassner. Kanzel der Bauzeit von den einheimischen Schreibern Heinrich Füllemann und Dietrich Düringer. An der Nordwand Epitaph des Daniel Hanhart (gestorben 1786, Bürgermeister und Förderer des Kirchenbaus). Grosse Glocke von Nikolaus Oberacker, 1524.' (Kulturschätze).

Dokumentation: Raimann, Alfons / Erni, Peter. Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau. Band 6: Der Bezirk Steckborn. Bern 2001 (erweitertes Manuskript im Amt für Denkmalpflege). S. 41-58. - Kulturschätze im Thurgau entdecken und erleben. Bearbeitet von Cornelia Stäheli. Fotos von Rolf A. Stähli. Frauenfeld 2003. S. 212. - Inventar der kirchlichen Kunst. Hg. von der Kommission für kirchliche Inventarisierung. Frauenfeld 1999 (Exemplar im Amt für Denkmalpflege, Frauenfeld). - Amt für Denkmalpflege, Budget-Berichte 1972, S. 34-37, 1973, S. 54f. - Hux, Angelus / Troehler, Alexander. KlangRäume. Kirchen und Orgeln im Thurgau. Frauenfeld 2007, S. 432-435. - Ein Fall für... Die Denkmalstiftung Thurgau. Denkmalpflege im Thurgau 14. Basel 2012, S. 116-117. - Ducret, Madeleine et al. (Hg.). Schätze des Glaubens. Kostbarkeiten aus dem Besitz der thurgauischen Kirchgemeinden. Frauenfeld 1999, S. 570, 601. - Bungalow. Thurgauer Experimente im Systembau. Denkmalpflege im Thurgau 19. Basel 2017, S. 152-155. - Gutscher Daniel. Steckborn. Schweizerische Kunstführer. Hg. Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte. Basel 1977, S. 6-8. - Brandkataster Staatsarchiv TG.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Instanz	Verzeichnis	Eintrag	Datum
Bund	Kulturgüterinventar KGS	A-Objekt	13.10.2021
Bund	Schutzliste Bundesamt für Kultur (BAK)	ö.-r. Anmerkung	07.05.2012
Gemeinde	Schutzplan Natur- und Kulturobjekte	geschützte Baute (besonders wertvoll)	25.03.2011
Bund	Schutzliste Bundesamt für Kultur (BAK)	Dienstbarkeit	18.03.1970

Auszug aus dem Brandkataster

Kat.Jahr/Nr. Eigentümer (Uebernahme-Jahr) Bauperiode/Assekuranzwert/Hinweise

1810/86a	Gemeinde Steckborn	1810	fl.	9'000	Kirche/Turm
.	erbaut 1766
.
1870/86a	Kirchgemeinde	1870	Fr.	38'000	Kirche/Turm
.
1888/86a	Parit. Kirchgemeinde	1892	Fr.	38'000	Kirche/Turm
.	.	.	Fr.	63'000	.
.
1898/157	Parit. Kirchgemeinde	1898	Fr.	80'000	Kirche/Turm
.	.	1907	Fr.	140'000	.
.
1912/211	Parit. Kirchgemeinde	1912	Fr.	160'000	Kirche/Turm
.	.	1918	Fr.	185'000	.
.	.	1925	Fr.	300'000	.
.
1027/211	Parit. Kirchgemeinde	1927	Fr.	300'000	Kirche/Turm
.
1947/211	Parit. Kirchgemeinde	1927	Fr.	300'000	Kirche/Turm
.	Evang. Kirchgemeinde	1947	Fr.	300'000	.
.	.	1949	Fr.	586'000	.
.	.	1965	Fr.	961'000	.